

KAPITEL 4: STRASSEN SIND (AUCH) LEBENSRAÜME



*Die autogerechte Stadt kann es nicht geben. Der Begriff ist der eines hölzernen Eisens.
Baut man eine Stadt so, dass sie dem Auto voll gerecht wird, dann ist sie keine Stadt mehr.
Hans-Paul Bahrdt, Industrie- und Stadtsoziologe*

Information für Lehrpersonen:

Mit dem Begriff "Straße" assoziieren viele die Fahrbahn. Das ist falsch, denn zur Straße gehören z.B. auch die Gehwege oder etwa vorhandene Radwege, ebenso Plätze und Seitenstreifen. Bäume und Verkehrszeichen sind Zubehör. Ähnlich ist es mit dem Begriff "Verkehr". Wer von "Verkehr" spricht, meint meistens (nur) den Autoverkehr bzw. den motorisierten Verkehr.

Für eine offene und objektive Betrachtung der Problematik/Situation ist die richtige Definition wichtig. Auch der Fußgänger ist (ein ganz bedeutender) Verkehrsteilnehmer.

So wie diese Begriffe oft oberflächlich und damit falsch definiert werden, wird auch die Funktion einer Straße häufig ausschließlich dem motorisierten Verkehr zugeschrieben. Dabei wird vergessen, dass Straßen ursprünglich auch eine Aufenthaltsfunktion hatten und auch noch haben. Allerdings hat sich die Qualität dieses Aufenthaltsraumes mit zunehmender Motorisierung stetig verschlechtert.

Um diese Aufenthaltsfunktion und damit die Lebensqualität zu verbessern, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit eingeräumt, Straßen nicht nur als Tempo-30-Zonen, sondern z.B. auch als Verkehrsberuhigte Bereiche oder gar Fußgängerzonen zu deklarieren. Hier soll sogar die Aufenthaltsfunktion überwiegen und der Fußgänger ist in der stärkeren Position.

Für die Kinder wird es spannend sein herauszufinden, wo sie noch Straßenräume nutzen dürfen und können.

Erklärung für die Kinder:

Straßen sind Wege. Dazu gehören nicht nur die Fahrbahn, sondern auch die Gehwege und die Radwege. Sie verbinden Ortschaften, Städte und Stadtteile miteinander. Eure Großeltern konnten als Kinder noch auf der Straße spielen. Aber heute fahren oft so viele Autos auf den Straßen, dass man kaum noch auf die andere Seite kommen kann. Vor allem wenn sie so schnell fahren. Die Menschen, die dort wohnen, müssen viel Lärm ertragen. Das kann sie krank machen, ebenso wie die Abgase. Und für die Kinder ist kein Platz zum Spielen.

Städte, die viel Autoverkehr haben, haben einen ganz schweren Umwelt-Rucksack. Wenn mehr Erwachsene mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder mit der Bahn fahren würden, dann wäre auch der Umwelt-Rucksack viel leichter. Das wäre für die Kinder und für die Erwachsenen, die dort wohnen, und für die ganze Umwelt viel besser.

Lernziele:

- Kenntnisse über die Funktionen der Straßen
- Faire Nutzung des Straßenraumes
- Entwicklung der sozialen Sensibilität

Literaturhinweise:

"Straßen für alle" (Analysen und Konzepte zum Stadtverkehr der Zukunft, 1990, 530 Seiten),
Heiner Monheim/Rita Monheim-Dandorfer, Rasch und Röhring Verlag
"Die Geschichte einer Straße", eine Reise durch die Jahrtausende (für Kinder),
Meyers Lexikonverlag (1999), mit umfangreichen Illustrationen

ARBEITSBLATT 14: FUNKTIONEN DER STRASSE

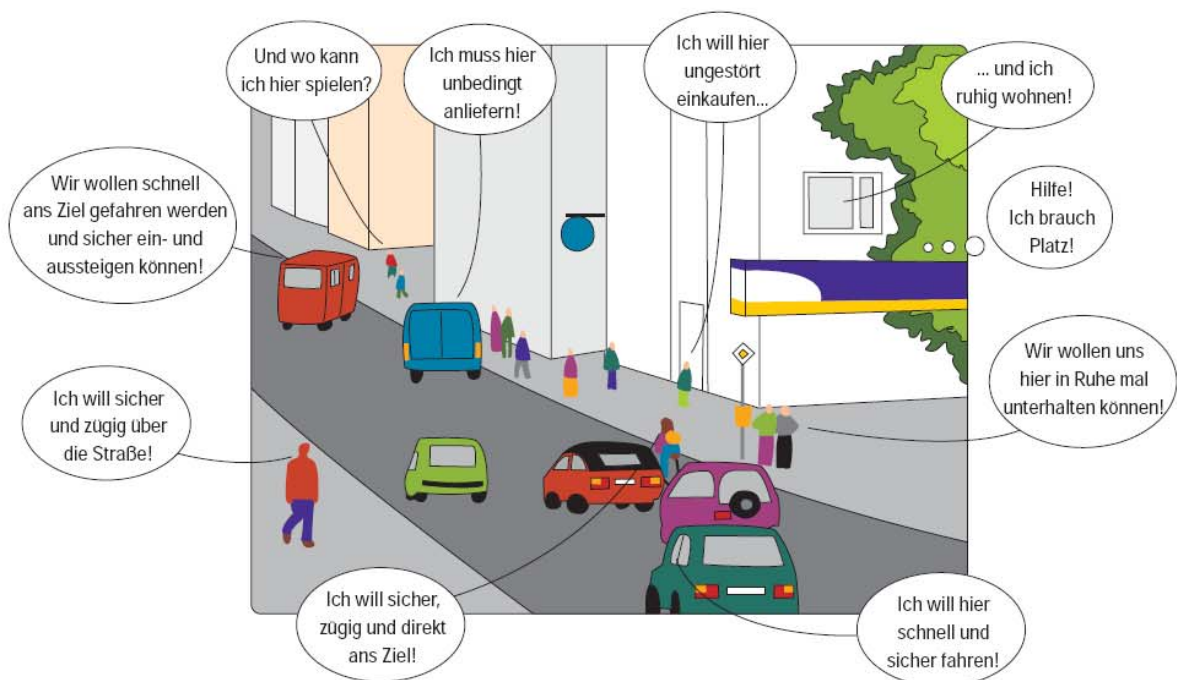


Wem dient die Straße?

Der Begriff "Straße" wird in der Klasse besprochen, ebenso deren Funktionen (Transportstrecke und Aufenthaltsbereich mit Möglichkeiten der Kommunikation etc.). Alte Fotos aus verkehrsarmen Zeiten können das frühere Leben auf einer Dorfstraße oft sehr gut dokumentieren.

Durch eine Exkursion in unterschiedliche Bereiche der Gemeinde/Stadt wie Fußgängerzonen (falls vorhanden), Verkehrsberuhigte Bereiche, Geschwindigkeitsbegrenzungszonen und Hauptverkehrsstraßen mit kurzen Aufenthalten und Beobachtungen wird die aktuelle Situation dargelegt. Die Kinder können für sie geeignete Bewegungsräume erfassen.

Vielfach wird festzustellen sein, dass gerade die Gehwegbereiche von regelwidrig geparkten Autos beeinträchtigt sind → Anlass für eine Aktion wie sie auf Seite 37 beschrieben wird.



Lernziel:

- Kenntnisse über die Funktionen einer Straße

Kooperationspartner:

- Heimatkundler/-Verein
- sonstige mit der Dorfgeschichte vertraute Personen
- Gemeinde/Stadt (Ordnungs-, Planungsamt)

Fragestellungen:

- Wem soll die Straße dienen?
- Wem dient sie tatsächlich?
- Wo ist es gefährlich?
- Wo ist es am ruhigsten, wo am lautesten?
- Wo dürfen Kinder spielen?

ARBEITSBLATT 15: AKTION "PARKE NICHT AUF UNSEREN WEGEN"



Die gesamte Klasse marschiert in Begleitung ihres Lehrers und eines Polizisten durch ausgewählte Straßen und stellt Gehwegparker (Falschparker) fest. Die über die Gemeinde bzw. die Arbeitsgemeinschaft für Verkehrssicherheit im Saarland und dem VCD erhältlichen Postkarten mit dem Titel "Parke nicht auf unseren Wegen" (siehe Abbildung) werden an der Windschutzscheibe (mit Wischer) festgeklemt.



Die Kinder messen die vom Auto beanspruchte und die noch verfügbare Gehwegfläche, notieren sie auf einem vorgefertigten Zettel und bringen auch diese Information an dem entsprechenden Auto an. Dieser freundliche, aber bestimmt gehaltene "Brief" wird zuvor von der Klasse entworfen. Abschließend schreibt die Klasse einen Bericht über das Ergebnis der Aktion und verfasst einen entsprechenden Brief an die Gemeinde-/Stadtverwaltung.

Anmerkung: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (evtl. durch die Gemeinde) und Folgeaktionen der Polizei sorgen für eine (gewisse) Nachhaltigkeit und eine größere Wirksamkeit.

Kooperationspartner: Polizei, Gemeinde, Arbeitsgemeinschaft für Verkehrssicherheit im Saarland, Presse.

Lernziele:

- Faire Nutzung des Straßenraumes
- Entwicklung der sozialen Sensibilität

ARBEITSBLATT 16: STRASSENMALAKTION



Eine Betrachtung und Analyse des unmittelbaren Schulumfeldes lässt an vielen Schulen den Wunsch entstehen, etwas zu verbessern (konkret: die die Schule erschließenden/umgebenden Straßen weniger autogerecht, dafür aber mehr kindgerecht zu machen.)

Eine Umgestaltung zum "Verkehrsberuhigten Bereich" (oft auch als "Spielstraße" bezeichnet) bedarf in den meisten Fällen erheblicher baulicher Maßnahmen. Hierfür fehlen jedoch meist die finanziellen Mittel, die politische Akzeptanz oder sonstige Voraussetzungen.

Adäquater Lösungsansatz:

In Einvernehmen mit der Gemeinde können Teilbereiche des betreffenden Straßenraumes festgelegt werden, in denen neben einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h oder weniger die Kinder selbst tätig werden und die Straße (insbesondere die Fahrbahn) farblich gestalten dürfen. Für die Malaktion selbst ist eine Straßensperrung und die Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde erforderlich.

Die so bemalte Straße wird über Wochen durch ihr besonderes Outfit den motorisierten Verkehrsteilnehmern eine erhöhte Aufmerksamkeit abverlangen. Den Kindern bieten diese Aktivitäten die Chance, durch ihr eigenes Tun eine bleibende Wirkung auf den Verkehrsraum zu erzeugen. Dabei kann auch eine Art Identifikation mit diesem Raum entstehen und – zumindest für die Zeit der Straßensperrung – so etwas wie eine symbolische Rückgewinnung der Straße als Lebensraum.

Die Aktion bleibt dadurch lebendig, dass ein Verblässen der Farben eine jährliche Neuauflage erforderlich macht. Sie bietet damit immer wieder einen praktischen Anlaß, das Thema "Verkehr" im Unterricht oder auch beim Elternabend aufzugreifen und zu behandeln.

Kooperationspartner:

- Gemeinde
- Polizei
- Eltern
- Anwohner

ARBEITSBLATT 16: STRASSENMALAKTION



Beispiel:

Die Grundschule "St. Bonifatius" in Überherrn hat 1995 eine Projektwoche durchgeführt, in deren Rahmen Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und auch Anwohner die Waldstraße teils baulich, teils farblich zu einer Tempo-20-Zone umgestaltet haben. Hierüber wurde eine umfangreiche Dokumentation erstellt.

Ansprechpartner: Gerhard Fischer, Gemeinde Überherrn, Tel.: (068 36) 909-146 und
Wilhelm Russy, Grundschule Überherrn, Tel.: (068 36) 26 44



Die Waldstraße vorher



Künstler bei der Arbeit



Die Straße bekommt ein neues Gesicht; die Handschrift der Kinder ist schon nicht mehr zu übersehen.

ARBEITSBLATT 16: STRASSENMALAKTION



Die Waldstraße nachher



Abschluß und Höhepunkt der Projektwoche: Das Schulfest auf der neu gestalteten Straße – eine Tempo-20-Zone



Die Aktion lebt auf: Jährlich werden von den Kindern der GS "St. Bonifatius" die Malarbeiten erneuert.